

Dompteur

von fünf St. Galler Bären

Bunte Bären bevölkern ab nächstem Samstag die St. Galler Innenstadt. Der Künstler Marco Molinari gestaltete fünf der insgesamt 75 Bären, welche bis Ende Oktober ausgestellt werden.

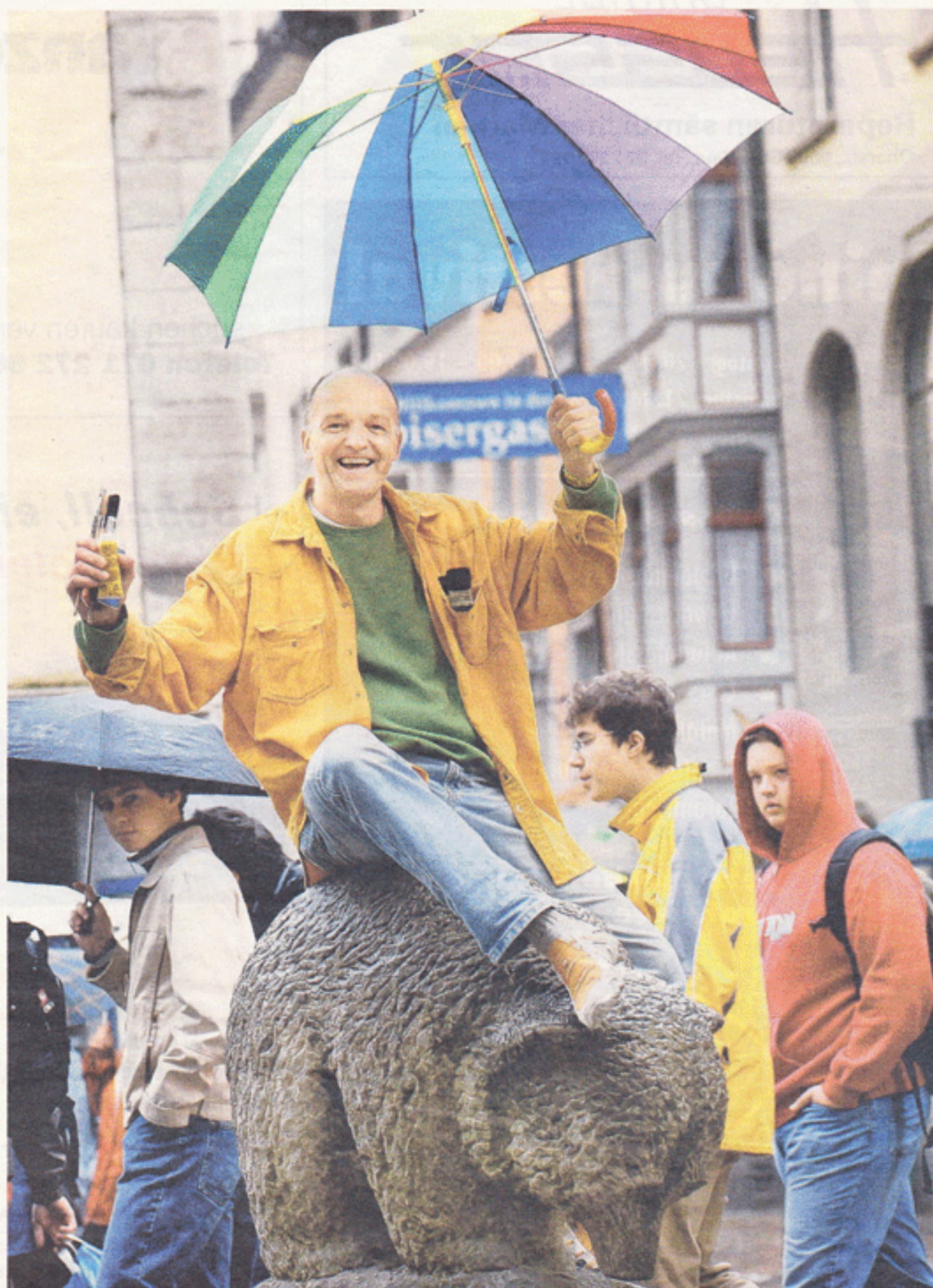
von Rolf Häberli

N ein, vor der offiziellen «Bärnissage» vom 21. Mai gibts keine Fotos von den Bären!», erklärt Marco Molinari dem **anzeiger**. Im Vertrag heisst es ausdrücklich, dass die gestalteten Bären nicht vorher der Öffentlichkeit präsentiert werden dürfen. Nun stellte sich für uns die Frage: Wie illustriert man einen Bericht über die Aktion «Sankt Gallen Bärenstark», wenn man die gestalteten Bärenskulpturen nicht zeigen darf? Nun, nach einigem Diskutieren und Nachdenken fand sich dann doch noch eine Lösung: Der Künstler Marco Molinari reitet – ausgerüstet mit Malutensilien – auf dem Bären beim St. Galler Bärenplatz.

Wie der Zufall so spielt

Der so genannte Zufall spielt in Molinaris Leben eine zentrale Rolle: So beim Entscheid, mit der finanziell attraktiven Tätigkeit als selbständiger Zahntechniker aufzuhören und fortan das harte

Offensichtlich fühlt sich Marco Molinari auf dem Bären am Bärenplatz wohl.



Fotograf: Chris Mansfield



Zur Person

Marco Molinari

Geboren am
14. Juni 1957
Wohnort
St. Gallen
Zivilstand
geschieden
Werdegang

Wuchs in Gossau auf, wo er auch die Schulen absolvierte. Die aus Italien stammende Familie Molinari lässt sich einbürgern. Ausbildung zum Zahntechniker. Selbstständige Tätigkeit als Zahntechniker in Herisau. 1995 Verkauf des Geschäfts und seither als freier Künstler tätig. Gestaltung von fünf der insgesamt 75 Bären der Aktion «Sankt Gallen Bärenstark».

Brot des Künstlers zu essen: Es war 1993 bei einem Töffkurs auf Ibiza, als ihm eine Teilnehmerin plötzlich die Frage stellte: «Lebst du eigentlich dein Leben?» Von da an liess Molinari diese Frage nicht mehr los... Und wieder spielte der Zufall Schicksal: Seine Schwester fand beim Aufräumen des Kellers der elterlichen Wohnung in Gossau einen Kasten mit Wasserfarben, den einst Marco in der Schule gebraucht hatte. Sie schickte ihm den Kasten zu, als ordentlicher Mensch versorgte Molinari die Wasserfarben in einer Schublade und vergass sie dann. In einer ruhigen Zeit, als er in seinem Labor weniger zu tun hatte, erinnerte er sich an diese Farben, nahm sie hervor und «es fing dann wie von selbst zu malen an», beschreibt er die Situation. Es sei mit dem Malen ein Stück Vergangenheit aufgebrochen, sagt Molinari, der in der Ju-

gend Grafiker werden wollte. Die Eltern widersetzten sich jedoch diesem ihrer Ansicht nach brotlosen Berufswunsch; so erlernte Marco schliesslich einen «soliden» Beruf: er wurde Zahntechniker.

Auf Unverständnis seiner Umgebung stiess Molinaris Entschluss, sein gut gehendes Geschäft zu verkaufen. Einige nannten ihn deswegen einen Spinner, weil er sein wohlbestelltes Leben, zu dem zwei Autos und ein Töff gehörten, praktisch von einem Tag zum andern aufgab. Doch diese negativen Reaktionen kümmerten ihn nicht gross, denn mit der künstlerischen Tätigkeit hatte er seine Berufung gefunden.

Die Chance gepackt

«Auch die Sache mit den Bären begann durch einen Zufall», erzählt Marco Molinari in seinem geräumigen, lichtdurchfluteten und geordneten Atelier an der Langgasse 136 in St. Gallen, das er erst seit kurzem bezogen hat. Vorher wohnte er in Gossau, wo er ein Zimmer seiner Wohnung zum Atelier umfunktionierte.

Nicht fehlen darf Molinaris Markenzeichen, die orange Jacke. Apropos orange: Diese Lieblingsfarbe ist sowohl im Atelier als auch in der darüber gelegenen Wohnung prominent vertreten. Orange setzt sich aus den Farben Rot und Gelb zusammen: Rot gilt als Symbol für das Gefühl und Gelb steht für den In-

tellect. So ist auch Molinaris abstrakte Kunst zu verstehen: Ein Wechselspiel von Intellekt und Gefühl.

Zurück zur Bärengeschichte: Im vergangenen Herbst kam Molinari an einem Fest mit einer Bekannten, Partnerin einer Gossauer Consulting-Firma, ins Gespräch. «Ich hätte etwas für dich: du kannst für unsere Firma einen Bären für die Aktion 'Sankt Gallen Bärenstark' gestalten!» Gemäss der Devise «Pack es oder lass es bleiben!» sagte er zu, obwohl ihm von der Idee bis zur Realisierung nur gerade drei Wochen Zeit zur Verfügung standen. Die Zeit drängte, stand doch die erste öffentliche Präsentation der Bärenaktion vor Kaufinteressenten, Künstlern und Medien vor der Tür. Voller Energie stürzte sich Molinari in die Arbeit und vollendete seinen Bären termingerecht. Die von ihm und von

Sabeth Holland gestalteten Bären wurden am ersten Bärenapéro präsentiert.

Fünffacher Bärenvater

Diese Präsentation brachte Molinari zwei weitere Aufträge ein. An der Hochzeitsmesse im Frühjahr, an der die Bärenaktion mit einem Stand vertreten war, folgte der Auftrag für die künstlerische Gestaltung eines vierten Bären. Und den fünften Bärenauftrag holte sich Molinari durch eigene Initiative, indem er direkt eine Firma ansprach. Zeitweilig bevölkerten vier tanzende Bären das Atelier und manchmal auch die Träume Molinaris. – Nun, am nächsten Samstag wird das Bärengeheimnis gelüftet. ■

Der Künstler Marco Molinari stellt vom 3. bis zum 12. Juni in der Sommergalerie, Egnacherstrasse 57, Frasnacht, aus. Weitere Infos zum Künstler: www.artemolinari.ch

Aktion «Bärenstark»

Spiritus Rector der Aktion «Sankt Gallen Bärenstark» ist der Gastronom Walter Tobler. Drei Typen von Bärenskulpturen konnten gestaltet werden: der Freund (normale Haltung), der Tänzer (aufrecht stehend) und der Akrobat (im Kopfstand). Mit dem Aufstellen der 75 Bären soll die Attraktivität der Stadt St. Gallen erhöht werden. «Bärnissage» ist am Samstag, 21. Mai, 11 Uhr, auf dem Bärenplatz in St. Gallen.



Möbelhaus Luger
GmbH&Co.
6850 Dornbirn
Bahnhofstr. 3
T.+43(0)55 72 - 3770
office@luger.at

Luger
die ART zu Wohnen